



Ring Nr. 18

Ohne „Starallüren“ wollte Klaus Meine einfach gute Musik machen. Er hatte wie alle Musiker große Vorbilder, entwickelte daraus aber seinen eigenen Stil. Trotz aller Erfolge blieb Meine stets bodenständig.

Er startete eine kulturell große Bewegung, indem er den Mut hatte, mit ideologischen Tabuthemen zu brechen. Seine Musik wird überall von „Freund und Feind“ gleichermaßen gehört. Ein Rohdiamant, der einen Rahmen sprengt, ist für mich die passendste Art, diese Leistung darzustellen.

Aufgesetzt ist dieser Rahmen auf einem Ring mit schlichten Formen aus der Zeit von Leibniz. Die verwitterte Struktur stellt die Jahrhunderte dar, in der die Welt schon durch das Lebenswerk von Leibniz beeinflusst wurde. Offen ist noch, wie weit das Lebenswerk von Klaus Meine die Zukunft beeinflussen wird.

Beide Persönlichkeiten waren bzw. sind Brückenbauer. Leibniz verband verschiedene Nationen mit seinen wissenschaftlichen Erkenntnissen, und auch seine Initiative zur Gründung einer Witwen- und Waisenkasse ging über die Grenzen hinaus. Meine wird als Frieden bringender Brückenbauer gesehen, was die in das Schmuckstück integrierte herabfliegende Taube symbolisiert. Sie stellt eine zeitliche Brücke zwischen beiden Persönlichkeiten dar, da dieses Friedenssymbol ursprünglich von den während der Glaubenskriege zu Leibniz' Lebzeiten aus Frankreich vertriebenen Hugenotten stammt.

Und trotz allen Übels prägte Leibniz den Spruch von der „Besten aller möglichen Welten“, der in die Ringschiene aus poliertem Gold eingraviert ist.

Dieser Ring wird Klaus Meine bei seinen guten Taten (Stiftungen usw.) begleiten und erzählen, dass eine positive Zukunft immer auf den Erkenntnissen der Vergangenheit aufbaut.